



Auszug aus dem Manifest des internationalen Symposiums „Kommunikation für soziale Gerechtigkeit im digitalen Zeitalter“
(September 2021)

Grundsätze zur Förderung von Kommunikation für soziale Gerechtigkeit im digitalen Zeitalter

Ganz unabhängig davon, um welches Thema es geht – Gewalt gegen Frauen, den Missbrauch von Kindern, Armut, Konfliktlösung, Selbstbestimmung, Rassismus, Migration, Arbeitsrechte, die Rechte von indigenen Völkern, Gesundheit, Land, Klima –, kann ohne effektive Kommunikation wenig erreicht werden.

Darum brauchen wir ein ganzheitliches, inklusives Konzept, um digitale Technologien zu schaffen, die das Leben, die Menschenwürde und Gerechtigkeit fördern, anstatt sie zu untergraben.

Wir brauchen Grundsätze, die es allen Menschen ermöglichen, sich an einer transparenten, sachkundigen und demokratischen Debatte zu beteiligen, in der die Menschen ungehinderten Zugang zu den Informationen und dem Wissen haben, die für das friedliche Zusammenleben, die Ermächtigung zu mehr Selbstbestimmung, ein verantwortungsbewusstes gesellschaftliches Engagement und gegenseitige Rechenschaft unabdingbar sind.

Diese Grundsätze sind in der Geschichte der Kommunikationsrechte verwurzelt und sorgen für eine Welt, in der:

- jeder Mensch das Recht hat, zu kommunizieren, zu informieren und Wissen weiterzugeben. Dies erfordert einen gleichberechtigten Zugang zu Kommunikationsinfrastruktur und das Recht auf freie Meinungsäußerung.
- jeder Mensch das Recht hat, an der Informations- und Kommunikationsgesellschaft teilzuhaben, unter besonderer Berücksichtigung von gesellschaftlichen Minderheiten und vulnerablen Gesellschaftsgruppen. Dies erfordert eine inklusive und partizipative Steuerung und Kontrolle der medialen Infrastruktur und der digitalen Plattformen.
- jeder Mensch das Recht auf faire und unparteiische öffentliche Kommunikation hat. Dies erfordert ethische Normen, Rechenschaftspflicht und Wiedergutmachungen bei Falschdarstellungen.
- jeder Mensch das Recht auf Würde und einen respektvollen Umgang hat. Dies erfordert Transparenz und ein Verantwortungsgefühl der Medien und digitalen Plattformen.
- jeder Mensch das Recht auf Datenschutz und die Kontrolle über die eigenen Daten hat, wozu auch das Löschen dieser Daten zählt, vorausgesetzt dass sie nicht an

Menschenrechtsverletzungen oder kriminellen Aktivitäten beteiligt sind. Dies muss inhärentes Merkmal der digitalen Identität eines jeden Menschen und intrinsisch mit ihr verbunden sein, und erfordert einen rechtlichen Rahmen, der eine Balance schafft zwischen dem Recht auf Privatsphäre und dem Schutz der Menschenrechte.

- jeder Mensch ein Recht auf eine eigene kulturelle und sprachliche Identität hat. Dies erfordert Räume für sprachliche und kulturelle Vielfalt, sowie Möglichkeiten der Identifizierung mit lokalen Medien und der Kontrolle dieser.
- jeder Mensch ein Recht auf Kommunikationsfähigkeiten und Medienkompetenz hat. Dies erfordert eine kulturell angemessene Schulung und Ausbildung und die Ausbildung von Kompetenzen für Dialog, Austausch, Zuhören, Offenheit und kritisches Denken.
- jeder Mensch Zugang zu nachhaltigen Energiequellen hat, um die eigenen digitalen und elektronischen Mediengeräte zu versorgen. Dies erfordert Zugang zu Technologien wie Solar- und Windenergie.
- jeder Mensch das Recht auf bezahlbare Endgeräte oder öffentlichen Zugang zu Endgeräten in sicheren Räumen hat. Dies erfordert nicht nur die nötigen wirtschaftlichen Mittel, sondern auch ein „Recht auf Reparatur“.

Den vollen Wortlaut des Textes finden Sie hier: bit.ly/DigitalJusticeManifesto